

BEMERKUNGEN

Fl = Flöte; *Ob* = Oboe; *Clar* = Klarinette; *Fg* = Fagott; *Cor* = Horn; *Trb* = Trompete; *Tromb* = Posaune; *Va* = Viola; *Vi* = Violine; *Holzbl* = Holzbläser; *Str* = Streicher; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- PP** Partiturabschrift der Ouvertüre, in der „Prager Partitur“ der *Leonore* überliefert. Prag, Archiv des Nationaltheaters (Národní Divadlo), Signatur P 117a. 2 Bände, Bd. 1: Ouvertüre und 1. Akt, 664 Seiten, Bd. 2: 2. Akt, 400 Seiten. Innentitel von Bd. 1: *Leonore* | *oder* | *Der Triumph der ehelichen Liebe* | *Eine* | *Oper in zwey Aufzügen* | *Von* | *Joseph Sonnleithner* | *In Music gesetzt* | [Textverlust durch Überklebung] *van Beethoven*. Niederschrift der Ouvertüre auf 119 beschriebenen Seiten, gelegentlich Korrekturen und Ergänzungen von Beethoven (1806) mit rotem Buntstift.
- PB** Partiturabschrift der Ouvertüre ohne autographe Eintragungen (1806?). Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven Artaria 156. Querformat. 116 beschriebene Seiten. Titel: *Leonore* | *oder* | *Der Triumph der ehelichen Liebe*. | *Eine* | *Oper in zwey Aufzügen* | *von* | *Joseph Sonnleithner* | *In Music gesetzt* | *von Ludwig van Beethoven*.
- OA** Originalausgabe der Ouvertüre, Stimmentwurf. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Platten-/Verlagsnummer 1603, erschienen 1810. Hochformat. 23 Einzelstimmen auf zusammen 54 Seiten. Titelseite von VI 1: *OVERTURE* | *à grand Orchestre* | *de l'Opéra* | *Leonora* | *PAR* | *L. v. Beethoven*. | *chez Breitkopf & Härtel à Leipsic* | *Pr. 2 Rthlr*. Verwendete Exemplare: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C.
- Bodmer, Signaturen HCB C Bmd 6 sowie HCB C Md 10.
- Kl.A.** Klavierauszug der Oper *Leonore* mit Ouvertüre. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 2220 (für Ouvertüre), erschienen 1815 (bereits 1810 mit der Plattennummer 1540 ohne Ouvertüre und Finali erschienen). Querformat. Titel: *Overture und Gesänge* | *aus der Oper:* | *Fidelio* | [LEONORE] | *von* | *L. v. Beethoven*. | *Klavierauszug. Neue Ausgabe*. | *Bey Breitkopf & Härtel in Leipzig*. | *Pr. 3 Rthlr*. 12 Seiten Ouvertüre, 82 Seiten Gesangsnummern.
- EA** Erstaussgabe der Partitur der Ouvertüre. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 4566, erschienen 1828. Hochformat. 83 Seiten Notentext. Titel: *OVERTURE* | *de l'Opéra:* | *Leonore* | *de* | *L. v. BEETHOVEN*. | *Partition*. | *Chez Breitkopf et Härtel à Leipsic*. | *Pr. 1 Thlr. 12 Gr*. Verwendete Exemplare: Bonn, Beethoven-Haus, Signaturen C 72a/39 (Auflage aus den 1830er-Jahren) sowie C 72a/11 (Auflage aus den 1840er-Jahren mit geänderter Preisangabe *1 Thlr. 15 Ngr.*).
- PS** Partiturabschrift der Oper *Leonore*, 1. Akt, von einem Schreiber namens Kambach (1834). Bonn, Beethoven-Haus, Signatur NE 170. Querformat. 393 beschriebene Seiten, davon 107 Seiten Ouvertüre. Titel auf Vorsatzblatt: *Louis van Beethoven's Oper „Leonore“ 1804*. Titel auf Zwischenblatt: *Leonore* | [unten links:] *Zusammengetragen* | *im Octbr 1834*. *Stubendorff*.

WP Partiturnabschrift der Oper *Leonore*, ehemals im Besitz von Otto Jahn, „Wiesbadener Partitur“. Bonn, Beethoven-Haus, Signatur BH 128. Hochformat. 387 Notenseiten, davon 43 Seiten Ouvertüre. Titel: *LEONORE | Oper in zwei Akten | von | Ludw. van Beethoven. | Zweite Bearbeitung | 1806 | Partitur.*

Leonore III in alter Beethoven-Gesamtausgabe (AGA): *Ludwig van Beethoven's Werke*, Serie 3, Nr. 21, Leipzig: Breitkopf & Härtel 1862.

Zur Edition

Die problematische Überlieferung (siehe *Vorwort*) zwingt dazu, außer den beiden Hauptquellen – der „Prager Partitur“ (PP) und der Originalausgabe der Stimmen (OA) – alle erreichbaren, auch relativ späte und sogar postume Handschriften zu prüfen und in die Textvergleiche einzubeziehen. Dies geschieht selbst dann, wenn ihre Herkunft unklar ist, da nicht auszuschließen ist, dass sie authentische Lesarten vermitteln. Von eigenem Interesse ist die Berücksichtigung der Erstaussgabe der Partitur (EA), die mit ihren Angleichungen, Ergänzungen und Doppelbezeichnungen über die alte Beethoven-Gesamtausgabe (AGA) bis heute die gesamte Rezeption geprägt hat. Max Unger meinte, es mache den Eindruck, als ob Beethoven „es gerade bei dem vorliegenden Werke mit manchen Dingen, besonders mit Phrasierung und Artikulation, nicht sehr genau genommen habe“ (Revisionsbericht zur Eulenburg Taschenpartitur, Zürich 1936, S. VI). Ungers Eindruck weist in zwei Richtungen. Die ungenauen Ausführungsanweisungen beruhen zum Teil darauf, dass alle Quellen näher an der musikalischen Aufführung als an der Endgültigkeit der Drucke sind. Auch in der Originalausgabe der Stimmen (OA) ist Leonore III noch kein selbständiges Instrumentalwerk, sondern Teil der Oper. Andererseits war Unger an die Vervollständigungen gewöhnt, die Beethovens Instrumental-

werken im 19. Jahrhundert zuteil geworden waren. Die Irritationen, die Unger beim Vergleich der Stimmen mit dem „gewohnten“ Notentext aus EA und AGA empfand, werden nun durch die vorliegende Edition erneut und verstärkt geweckt, da diese mit Ergänzungen und Angleichungen der Ausführungsanweisungen sehr zurückhaltend umgeht. Dort, wo unvollständige Angaben aus alten Notierungspraktiken zu erklären, also gewissermaßen als Kurzschrift zu verstehen sind, werden sie ergänzt oder in die heute üblichen Notierungsformen übersetzt. Vorsicht ist dagegen stets geboten, wenn scheinbar unvollständige Anweisungen die Ausführung offen lassen.

Für Verwirrung hat eine Notierungseigenart in PP gesorgt: Der Kopist hat dort statt *f* (für *forte*) stets *for* geschrieben. *f* erscheint nur in den zusammengesetzten Formen *ff*, *fff*, *sf*, *sfp*, *fp* und *rinf*. Die auch von Beethoven gelegentlich benutzte Bezeichnung *for* (statt *f*) hat jedoch keine spezielle Bedeutung und wird auch in der Ouvertüre unspezifisch sowohl bei anhaltendem oder gesteigertem *forte* (z. B. T 30 f.) wie auch an Stellen, an denen ein einfacher dynamischer Wechsel stattfindet (z. B. T 102–105 im taktweisen Wechsel mit *p*) oder nach einem *crescendo* (z. B. T 252) eingesetzt. In die gedruckten Ausgaben wurde *for* damals nicht übernommen; OA und EA schreiben stattdessen *f*. Bemerkenswert ist übrigens, wie selten das *f* in der Ouvertüre überhaupt vorkommt (im Unterschied zu *sf* und *ff*), nämlich nur in T 94, 98, 103, 105, 114, 171–175, 177, 179, 252 f., 402, 484, 488, 602.

Zum Trompetensignal

OA enthält nicht nur eine Stimme für eine Trompete, sondern zwei – untereinander auf einem Blatt, mit identischem Notentext, beide überschrieben *TROMBE in B. Auf dem Theater*. In der Stimme der VI 1 steht ebenfalls *Trombe in B. auf dem Theater* bzw. (T 293) *Trombe auf dem Theater*; in VI 2 *Trombe auf dem Theater* usw. Auch alle anderen wesentlichen Quellen benutzen

für die Anweisung den Plural. Einzig der Klavierauszug (Kl.A.) bezeichnet das Signal *Tromba a piacere*. Ebenso eindeutig ist die Angabe in der Ouvertüre Leonore II: *Tromba solo*. Eine Unstimmigkeit besteht aber bereits in der „Prager Partitur“ (PP) zwischen dem (falschen) Plural der *Trombi* und der Anweisung *colla parte* für die begleitenden Streicher. „Colla parte“ mit Rückkehr „a tempo“ oder zu „Tempo I“ heißt, dass die zu begleitende Stimme metrisch ungebunden ist. Frei, „a piacere“, kann das Signal selbstverständlich nur von einer Trompete allein, nicht von zweien unisono gespielt werden. Die Fanfare ist in der Ouvertüre ein direktes Zitat aus dem Quartett „Er sterbe“ in der Oper. Nicht nur die Noten werden also gleich sein, sondern auch die Zahl der Trompeter. Durch die Quellen zum Quartett lässt sich die Frage, wie viele es sein sollen, tatsächlich klären. Im Autograph des Quartetts notierte Beethoven zur Violinstimme *un poco sostenuto | colla Tromba*; am rechten Rand steht ein Verweiszeichen, dann der 1. Takt der Fanfare und die Anweisung *Tromba[?]* oder *Trombe[?] in B*. Bereits der Umstand, dass nicht zu entscheiden ist, ob Beethoven „Tromba“ oder „Trombe“ schrieb, weckt den Verdacht, dass hier der Ursprung des Fehlers liegt. In der (einzigen) Abschrift, die von diesem Autograph angefertigt wurde, steht bereits *Trombe auf dem Theater in B*. Auf dieselbe Weise kann der Plural auch in die Ouvertüre gekommen sein. Während es bei den Aufführungen und wiederholten Überarbeitungen der Oper ausreichend Gelegenheiten zur Korrektur und zur Verdeutlichung des Gemeintens gab, wurde das Missverständnis in den Quellen der Ouvertüre dagegen unkontrolliert weitertransportiert.

Für eine detaillierte Darstellung der Quellenzusammenhänge und eine ausführliche Quellenbewertung sei auf den umfangreichen Kritischen Bericht innerhalb der Beethoven-Gesamtausgabe (NGA IX/1) verwiesen.

Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen der Herausgeberin.

Einzelbemerkungen

20–23 Fl 1, Vl 1: In PP, OA *sempre staccato*, aber zusätzlich Staccatostriche in Vl 1 in T 20 f. durchgehend zu allen Noten, in Fl 1 nur zu den 16tel-Noten und nur bis T 21, Zz 1 (PP) bzw. T 20 (OA). In EA Generalanweisung *stacc* sowie Staccatopunkte zu den 16tel-Noten.

37: In PP, PB, Kl.A., PS ♩ ; in OA und EA dagegen ♩ . Vgl. hierzu auch den Kritischen Bericht der Beethoven-Gesamtausgabe (NGA IX/1, S. 158).

61 Holzbl, Cor 3/4, Str: In allen Quellen die ungewöhnliche Anweisung *il forte* außer in PS (dort *il f*) und EA, WP (dort *f*).

118–126 Fg: In PP, PB ab 2. Note T 114 *col Basso* (Stimme nicht ausgeschrieben), T 118 nach Seitenwechsel erneut *col Basso*, ab T 119 jedoch Pausen. In OA (EA nur T 118–120) beide Fg unisono ausgeschrieben. Möglicherweise korrekte Lesart in PS, wo ab T 118 nur ein Fg *col Basso* spielt. An der entsprechenden Stelle in der Reprise T 402–411 pausieren beide Fg übereinstimmend in allen Quellen.

155–161 Vl 2, Va: In allen Quellen sind die Einsätze T 155 und 156 offenbar um einen Takt verschoben, vgl. T 160 f.

165–167 Vl 2, Va: In PP und OA ist die gegenläufige Bewegung zwischen Vl 1 und Vl 2/Va nur unzureichend wiedergegeben. Die synkopische Artikulation von Vl 1 ist zwar einheitlich notiert, in Vl 2, Va wechseln dagegen ♪♪♪♪ und ♪♪ mit und ohne Bogen ab. Erst in der Reprise T 450 f. ist die Stelle genauer bezeichnet.

203 f. Fl, Clar: In OA, EA T 204 ganztaktige Pausen, in PP, PB ebenso, jedoch mit Bogen von T 203 nach 204; die vorliegende Edition ergänzt Noten analog T 195 f.

247 Vl 1: In allen Quellen außer Kl.A. 3. Note f^2 , in AGA analog zu T 231 zu g^2 geändert, was sämtliche Neuausgaben übernommen haben. Da f^2 zwar ungewohnt, aber kein Satzfehler ist, besteht kein Grund, von den Quellen abzuweichen.

272–277, 294–299: Zu Trb siehe *Zur Edition*.

279–294 Fl 1, Clar 1, Fg 1: Bogenlängen in den Quellen uneinheitlich. In OA wechselnd zwischen mehrere Takte überspannenden Bögen und taktweisen Girlandenbögen, ähnlich auch in EA, jedoch nicht übereinstimmend. In PP überwiegend Girlandenbögen, in Kl.A. ausschließlich lange Bögen. Bezeichnet wird die artikulatorische Absicht, nämlich ein durchgehendes *legato*. Die graphische Darstellung der Bögen dafür ist offenbar zweitrangig.

372–374 Clar: In PP, OA, EA springt Clar 1 in T 372 von h^1 nach g^2 und in T 373 zurück zum f^1 (also wieder unisono mit

Clar 2)  ; die vorlie-

gende Edition folgt PS mit Oktaven von 2. Note T 372 bis T 374, der vermutlich korrekten Lesart.

421 Fl 1, VI 1: In allen Quellen letzte Note e^2 bzw. e^1 (ohne Vorzeichen); analog zu T 137 wäre es^2 bzw. es^1 zu erwarten.

436 Fl 1, Ob 2, Clar 1: In EA 2. Note e^3 bzw. e^2 statt f^3 bzw. f^2 ; offenbar um die Dissonanz zu Fg 1 und VI 1 zu vermeiden.

449–451 VI 2, Va: Zur Artikulation siehe Bemerkung zu T 165–167 VI 2, Va.

450, 452 Tutti: In OA (nur Cl, Tromb) und EA ohne erneutes *ff* in T 452. Die Wiederholung des *ff* eventuell durch Seitenwechsel der Vorlage oder dadurch zu erklären, dass Beethoven äußerst selten einfaches *f* schrieb, was in T 450 eher zu erwarten wäre.

452 f. Trb: In PP Angabe *Col Corni 2^{do}* (Stimme nicht ausgeschrieben), das heißt entweder mit Cor 2, also unisono $c^2-e^1-e^1-c^2$, oder wie in PS mit Cor 3/4 im 2. System, also in Oktaven $c^2-e^2-e^2-c^2$ und $c^1-e^1-e^1-c^1$. Die vorliegende Edition folgt dagegen OA, EA.


514 VI 1: In OA, EA 1. Note c^2 statt d^2 . Die vorliegende Edition folgt PP, PB.

537 f. VI 2: In OA, EA Achtelnoten von T 537 bis Ende T 538 unisono mit VI 1 (Stimme ausgeschrieben), in PP nur die

Achtelnoten in T 537 unisono (Stimme ausgeschrieben), ab T 538 Angabe *unis in 8^{va}*, also eine Oktave tiefer als VI 1. Vermutlich war die Stelle in der verschollenen Vorlage verlesen worden. Die vorliegende Edition gleicht an die entsprechende Stelle in Leonore II an.

554–569 Clar: In allen Quellen Pausen, aber in AGA Noten gemäß Ob ergänzt, was sämtliche Neuausgaben übernommen haben. Da diese Ergänzung musikalisch nicht zwingend ist, folgt die vorliegende Edition den Quellen.

562–565 Ob 2: In allen Quellen T 562 wie Fl 2 (nur eine Oktave tiefer), T 563–565 Pausen. Fehlerhaft sind entweder der Einsatz schon T 562 statt erst T 566 (wie Fg 2) oder die Pausen. Die vorliegende Edition ergänzt Noten T 563–565 entsprechend Fl 2.

614 Fg 1: In EA (analog zu den übrigen Holzbl)  $c-e^1-g^1$, was in AGA und sämtlichen Neuausgaben übernommen wurde; die vorliegende Edition folgt PP, OA.

622–625 Fl 2: In OA Pausen von T 614 Zz 2 bis T 625, erst ab T 626 im Einklang mit Fl 1; auch PP und PB notieren die Fl unterschiedlich, aber immer als eine Stimme. In EA wurde die vermutlich verderbte Passage eigenmächtig, aber plausibel korrigiert, indem Fl 2 bereits T 622 wieder einsetzt. Die vorliegende Edition folgt EA.

Bonn, Frühjahr 2019

Helga Lühning

COMMENTS

fl = flute; *ob* = oboe; *clar* = clarinet; *fg* = bassoon; *cor* = horn; *trb* = trumpet; *tromb* = trombone;
vl = violin; *va* = viola; *str* = strings; *ww* = woodwinds; *M* = measure(s)

Sources

- PP Copy of the score of the Overture, contained in the “Prague Score” of *Leonore*. Prague, National Theatre Archive, shelfmark P 117a. 2 vols., vol. 1: Overture and 1st act, 664 pages, vol. 2: 2nd act, 400 pages. Inside title of vol. 1: *Leonore* | *oder* | *Der Triumph der ehelichen Liebe* | *Eine* | *Oper in zwey Aufzügen* | *Von* | *Joseph Sonnleithner* | *In Music gesetzt* | [text missing through pasting-over] *van Beethoven*. Fair copy of the Overture on 119 written pages, occasional corrections and additions by Beethoven (1806) in red pencil.
- PB Copy of the score of the Overture without autograph annotations (1806?). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven Artaria 156. Landscape format. 116 written pages. Title: *Leonore* | *oder* | *Der Triumph der ehelichen Liebe*. | *Eine* | *Oper in zwey Aufzügen* | *von* | *Joseph Sonnleithner* | *In Music gesetzt* | *von Ludwig van Beethoven*.
- OA Original edition of the Overture, set of parts. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate/publisher’s number 1603, published 1810. Upright format. 23 individual parts on a total of 54 pages. Title page of vl 1: *OUVERTURE* | *à grand Orchestre* | *de l’Opéra* | *Leonora* | *PAR* | *L. v. Beethoven*. | *chez Breitkopf & Härtel à Leipsic* | *Pr. 2 Rthlr*. Copies consulted: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmarks HCB C BMD 6 and HCB C Md 10.
- Kl.A. Vocal score of the opera *Leonore* with Overture. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 2220 (for the Overture), published 1815 (already published in 1810 without Overture and Finali, with the plate number 1540). Landscape format. Title: *Ouverture und Gesänge* | *aus der Oper:* | *Fidelio* | [LEONORE] | *von* | *L. v. Beethoven*. | *Klavierauszug. Neue Ausgabe.* | *Bey Breitkopf & Härtel in Leipzig.* | *Pr. 3 Rthlr*. Overture 12 pages, vocal numbers 82 pages.
- EA First edition of the score of the Overture. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 4566, published 1828. Upright format. 83 pages of musical text. Title: *OUVERTURE* | *de l’Opéra:* | *Leonore* | *de* | *L. v. BEETHOVEN*. | *Partition.* | *Chez Breitkopf et Härtel à Leipsic.* | *Pr. 1 Thlr. 12 Gr.* Copies consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmarks C 72a/39 (edition from the 1830s) and C 72a/11 (edition from the 1840s with altered price details *1 Thlr. 15 Ngr.*).
- PS Copy of the score of the opera *Leonore*, 1st act, by a copyist called Kambach (1834). Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark NE 170. Landscape format. 393 written pages, of which 107 pages are the Overture. Title on the endpaper: *Louis van Beethoven’s Oper „Leonore“ 1804*. Title on the interleaf: *Leonore* | [below left:] *Zusammengetragen* | *im Octbr 1834. Stubendorff*.
- WP Copy of the score of the opera *Leonore*, formerly owned by Otto Jahn, “Wiesbaden Score”. Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark BH 128. Upright

format. 387 music pages, of which 43 pages Overture. Title: *LEONORE* | *Oper in zwei Akten* | *von* | *Ludw. van Beethoven.* | *Zweite Bearbeitung* | *1806* | *Partitur.*

Leonore III in the old Beethoven Complete Edition (AGA): *Ludwig van Beethoven's Werke*, series 3, no. 21, Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1862.

About this edition

Owing to the problematical source situation (see *Preface*), we are forced to examine not only the two primary sources – the “Prague Score” (PP) and the original edition in parts (OA) – but every available manuscript, including those that are relatively late or even posthumous, and to include them in our textual comparisons even if their origins are obscure, for there is no dismissing the possibility that they contain authentic readings. Of particular interest here is the first edition in full score (EA), because its standardizations, addenda, and double designations have left their mark on the work’s reception history, from the old Complete Edition (AGA) down to the present day. According to Max Unger, it seems that Beethoven “was not particularly concerned with accuracy in many respects in this work, particularly in matters of phrasing and articulation” (critical commentary in the Eulenburg miniature score, Zurich, 1936, p. VI). Unger’s impression points in two directions. The extant markings are imprecise partly because all the sources are closely connected to performances of the work, and thus further removed from the definitiveness one expects of a printed publication. Even in the original edition of the parts (OA), Leonore III is not yet an independent instrumental work, but still an integral part of the opera. On the other hand, Unger was well aware of the accretions that Beethoven’s instrumental works had acquired in the 19th century. The anomalies he felt when he compared the parts with the “standard” musical text as it

appeared in EA or AGA are renewed and magnified in the present edition, for we have been wary of adding or altering performance markings. Wherever incomplete markings could be explained as outdated notational habits and thus as a sort of shorthand, we have added them in the forms that are customary today. On the other hand, caution is always advisable when seemingly incomplete markings leave open the question as to how they might be performed.

One notational peculiarity in PP has caused confusion: the copyist invariably wrote *for* for *forte* instead of *f*, which appears only in the compound forms *ff*, *fff*, *sf*, *sfp*, *fp*, and *rinf*. Although Beethoven occasionally used the term *for* elsewhere instead of *f*, it has no special significance, and is employed in the overture non-specifically, both for a continued and an increasing *forte* (e. g. in M 30 f.) and for a simple change of dynamic level (e. g. in M 102–105 in measure-by-measure alternation with *p*) or following a crescendo (e. g. in M 252). This mark was not incorporated in the printed editions; instead, OA and EA use *f*. It is also remarkable how rarely *f* is found in the Overture altogether (unlike *sf* and *ff*). It occurs only in M 94 and 98, 103, 105 and 114, 171–175, 177 and 179, 252 f., 402, 484, 488, and 602.

About the trumpet signal

OA contains not just one part for a trumpet but two, one above the other, on a single sheet. Both are headed *TROMBE in B. Auf dem Theater* (on-stage trumpets in B b) and are textually identical. The v1 part likewise reads *Trombe in B. auf dem Theater* or (in M 293) *Trombe auf dem Theater*; v1 2 reads *Trombe auf dem Theater*; and so forth. All the other primary sources use the plural for this instruction. Only the vocal score (Kl.A.) refers to the signal as *Tromba a piacere*. Equally unambiguous is the instruction in the Leonore II overture: *Tromba solo*. The “Prague Score” (PP) already contains a discrepancy between the (incorrect) plural *Trombi* and the *colla parte* instruction

for the accompanying strings. “Colla parte” with a return to “a tempo” or “Tempo I” means that the part to be accompanied is in free metre. It need hardly be stated that the signal can be played freely, “a piacere”, only by a solo trumpet, not by two trumpets in unison. The fanfare in the overture is a direct quotation from the Quartet “Er sterbe” in the opera. Accordingly, both the music and the number of trumpeters involved should be the same in each case. In fact, the number of trumpeters needed in the overture can be clarified by consulting the sources for the Quartet. In the autograph of the Quartet, Beethoven wrote at the top, for the violin part, *un poco sostenuto* | *colla Tromba*, with a cross-reference mark in the right-hand margin. Then comes the first measure of the fanfare and the instruction *Tromba*[?] or *Trombe*[?] *in B*. The fact that we cannot decipher whether Beethoven wrote “Tromba” or “Trombe” here suggests that this is where the mistake originally arose. The (only) copyist’s manuscript prepared from this autograph already reads *Trombe auf dem Theater in B*. So the plural “Trombe” may have entered the overture in the same way. Though the performances and multiple revisions of the opera provided ample opportunity to correct this error and to clarify what was meant, this misunderstanding was handed down unchecked in the sources for the overture.

For a detailed description of the relationships between the sources and for an in-depth evaluation of them, see the extensive Critical Report in the Beethoven Complete Edition (NGA IX/1).

Parentheses mark additions by the editor.

Individual comments



20–23 fl 1, vl 1: PP, OA have *sempre staccato*, but additional staccato dashes in vl 1 in M 20 f. throughout, on all notes, in fl 1 only on the 16th notes and only to M 21 beat 1 (PP) and M 20 (OA). EA has general instruction *stacc* as well as staccato dots on the 16th notes.

37: PP, PB, Kl.A., PS have ♩ ; OA, EA by comparison have ♩ . Cf. also the Critical Report in the Beethoven Complete Edition (NGA IX/1, p. 158).

61 ww, cor 3/4, str: All sources have the unusual instruction *il forte* except PS (there *il f*) and EA, WP (there *f*).

118–126 fg: PP, PB have *col Basso* from 2nd note M 114 (part not written out), then *col Basso* again in M 118 after the turn of page, but rests from M 119. In OE (EA only M 118–120) both fg are written out in unison. Possibly correct reading in PS, where only one fg plays *col Basso* from M 118. At the corresponding place in the repeat, M 402–411, both fg have matching rests in all sources.

155–161 vl 2, va: In all sources the entries in M 155 and 156 are evidently postponed by a measure, cf. M 160 f.

165–167 vl 2, va: In PP and OA the contrary movement between vl 1 and vl 2/va is only given sketchily. Although the syncopated articulation of vl 1 is consistently notated, by comparison in vl 2, va  and  alternate with and without slurs. Only in the reprise M 450 f. is the passage marked more precisely.

203 f. fl, clar: OA, EA have whole-measure rests in M 204, likewise in PP, PB, but with a slur from M 203 to 204; the present edition adds notes analogous to M 195 f.

247 vl 1: All sources apart from Kl.A. have 3rd note f^2 ; altered to g^2 in AGA analogous to M 231, which all new editions have adopted. As f^2 was unusual, but is not an engraving error, there is no reason to diverge from the sources.

272–277, 294–299: For information on the trumpet, see *About this edition*.

279–294 fl 1, clar 1, fg 1: Length of slurs is inconsistent in the sources. OA alternates between slurs extending over several measures and chains of slurs every measure; similar in EA, but not matching. PP has mainly chains of slurs, Kl.A. has exclusively long slurs. The intended articulation is indicated, namely a continuous

legato. The graphic presentation of the slurs for this is evidently of secondary importance.

372–374 clar: In PP, OA, EA clar 1 jumps in M 372 from b^1 to g^2 and in M 373 back to f^1 (that is, again in unison with clar 2)



; the present edition

follows PS with octaves from 2nd note M 372 to M 374, presumably the correct reading.

421 fl 1, vl 1: In all sources last note is e^2 or e^1 (without accidental); eb^2 or eb^1 might have been expected, analogous to M 137.

436 fl 1, ob 2, clar 1: In EA 2nd note e^3 or e^2 instead of f^3 or f^2 ; clearly in order to avoid the dissonance with fg 1 and vl 1.

449–451 vl 2, va: For information on the articulation cf. comment on M 165–167 vl 2, va.

450, 452 tutti: OA (only clar, trb) and EA lack a new *ff* in M 452. The repetition of the *ff* can possibly be explained by the page turn in the source or by the fact that Beethoven very seldom wrote a single *f*, which would have been more likely in M 450.

452 f. trb: PP has the instruction *Col Corni 2^{do}* (part not written out), i. e. either with cor 2, that is unison $c^2-e^1-e^1-c^2$, or as in PS with cor 3/4 in the 2nd staff, that is in octaves $c^2-e^2-e^2-c^2$ and $c^1-e^1-e^1-c^1$. However, the present edition follows OA, EA.

514 vl 1: In OA, EA 1st note is c^2 instead of d^2 . Our edition follows PP, PB.

537 f. vl 2: OA, EA have eighth notes from M 537 to end M 538 in unison with vl 1 (part written out), in PP only the eighth notes in M 537 are in unison (part written out), from M 538 instruction *unis in 8^{va}*, that is an octave lower than vl 1. Presumably the passage in the missing source was misread. The present edition brings this into line with the corresponding passage in Leonore II.

554–569 clar: Rests in all sources, but in AGA notes are added as in ob, which all

the new editions have adopted. As this addition is not musically convincing, our edition follows the sources.

562–565 ob 2: In all sources M 562 as fl 2 (but an octave lower), M 563–565 rests. Either the entry in M 562 instead of M 566 is incorrect (as in fg 2), or the rests are wrong. The present edition adds notes M 563–565 corresponding with fl 2.

614 fg 1: EA has $c-e^1-g^1$ (analogous to the other ww), which was adopted in AGA and all new editions; the present edition follows PP, OA.

622–625 fl 2: OA has rests from M 614 beat 2 to M 625, only in unison with fl 1 from M 626; PP and PB also notate the fl differently, but always as a single part. In EA this presumably illegible passage was corrected without authorisation, but plausibly, with fl 2 entering again at M 622. The present edition follows EA.

Bonn, spring 2019

Helga Lühning